

Patienten-Information: Darm-Untersuchung zur Vorsorge

Informations-Serie für Patientinnen und Patienten



Sprachstufe

A2

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verfasser: Gesundheit Österreich GmbH

Copyright Titelbild: KI-generiertes Bild

Wien, 2026

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien, wie z. B. Internet. Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMASGPK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMASGPK und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Quelle:

BMSGPK (2022): Evidenzgrundlagen und Empfehlungen zur Einführung eines organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich. Hg. v. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien

BMSGPK (2023): Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

Die Inhalte dieser Patienteninformation basieren auf der Standard Version der Patienteninformation bzw. auf genanntem Qualitätsstandard sowie den Empfehlungen des Nationalen Screening-Komitees auf Krebserkrankungen.

Die **Lesbarkeit und Verständlichkeit** dieser Patienteninformation wurde durch capito Graz, atempo GmbH geprüft und für die Sprachstufe A2 zertifiziert.

Darm-Untersuchung zur Vorsorge

Die Patienten-Information soll Sie auf die Darm-Untersuchung vorbereiten.
Sprechen Sie vorher mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Das Wichtigste auf einen Blick

- Mit einer Darm-Untersuchung können Sie Darmkrebs vorbeugen oder früh erkennen.
- Ärztinnen und Ärzte empfehlen die Darm-Untersuchung **von 45 bis 75 Jahren**.
Bei Darmkrebs in der Familie beginnen Sie früher mit der Untersuchung.
- Sie wählen zwischen einem Stuhltest und einer Darm-Spiegelung.
Die Entscheidung treffen Sie nach dem Arztgespräch.
- **Stuhltest:** Sie nehmen zuhause eine kleine Stuhlprobe und bringen diese zur Arztpraxis oder ins Labor.
- **Darm-Spiegelung:**
Die Darm-Spiegelung dauert meist **15 bis 30 Minuten**.
Vorher bekommen Sie meist ein Medikament, damit Sie entspannt sind oder schlafen.
Die Ärztin oder der Arzt untersucht Ihren Darm mit einer Kamera.
Dabei kann Sie oder er kleine Knötchen entfernen.
Diese Knötchen können sonst zu Darmkrebs werden.
- **Nach der Darm-Spiegelung** gehen Sie meist am selben Tag nachhause.
- Bei einem Arztgespräch erfahren Sie das Ergebnis:
Stuhltest: Ist das Ergebnis unauffällig, machen Sie den Test alle 2 Jahre wieder.
Darm-Spiegelung: Ist das Ergebnis unauffällig, machen Sie die Untersuchung alle 10 Jahre wieder.
„Unauffällig“ bedeutet: Es wurde kein Darmkrebs gefunden.

Wie viele Menschen haben Darmkrebs?

Darmkrebs ist eine häufige Krebs-Erkrankung.

Fachleute sagen dazu auch: Kolorektales Karzinom, kurz KRK.

In Österreich leben viele Menschen mit Darmkrebs.

2019 hatten mehr als 40.000 Menschen Darmkrebs.

Jedes Jahr erkranken daran 5.000 Menschen.

Wann sollten Sie eine Darm-Untersuchung machen?

Mit einer Darm-Untersuchung können Sie

Darmkrebs vorbeugen oder früh erkennen.

Ärztinnen und Ärzte empfehlen sie

zwischen 45 und 75 Jahren.

Bei Darmkrebs in der Familie beginnen Sie früher.

Die Gefahr für Darmkrebs steigt mit dem Alter.

Eine Darmkrebs-Untersuchung ist deshalb

auch ohne Beschwerden wichtig.

Darmkrebs entsteht oft langsam.

Ärztinnen und Ärzte erkennen ihn

durch die Untersuchung oft früh.

Ihre Hausärztin oder Ihr Hausarzt berät Sie.

Gemeinsam entscheiden Sie sich für eine Untersuchung.

Wann ist eine Darm-Untersuchung besonders wichtig?

Eine Darm-Untersuchung ist besonders wichtig,

wenn die enge Familie Darmkrebs hatte.

Dann ist die Gefahr für Sie auch höher.

Machen Sie die Darm-Untersuchung schon früher.

Zur engen Familie zählen:

- Eltern
- Geschwister
- Kinder

Die Gefahr für Darmkrebs ist bei Ihnen noch höher,
wenn die Erkrankung in der Familie früh aufgetreten ist.
Oft ist die erste Darm-Spiegelung dann
schon vor dem 40. Geburtstag notwendig.

Die Darmkrebs-Gefahr ist bei Ihnen auch höher ...

- wenn Ihre Eltern oder Kinder
seltene Darm-Krankheiten haben.
- wenn Sie selbst eine Krankheit haben,
wo der Darm lange Zeit entzündet ist.

Was erhöht die Gefahr für Darmkrebs?

In manchen Situationen ist die Gefahr für Darmkrebs höher.
Oft können Sie diese Situationen nicht beeinflussen.

Zum Beispiel:

- Ihr Alter
Mit dem Alter steigt die Gefahr für Darmkrebs.
- Darmkrebs in der Familie
Das bedeutet: Die Krankheit ist schon bei Ihren Eltern
oder Großeltern aufgetreten.
Dann ist die Gefahr für Darmkrebs bei Ihnen höher.

Eine gesunde Lebensweise kann die Gefahr
für Darmkrebs verringern.

Eine gesunde Lebensweise bedeutet zum Beispiel:

- Sie essen gesund.
- Sie haben kein Übergewicht.
- Sie bewegen sich viel.

Auch Krankheiten wie Diabetes erhöhen die Gefahr für Darmkrebs.

Bei Diabetes ist dauerhaft zu viel Zucker in Ihrem Blut.

Verzichten Sie am besten auf:

- viel rotes Fleisch
- viel Alkohol
- Rauchen

Ein gesunder Lebensstil ist gut für Ihren Darm.

Welche Darm-Untersuchungen gibt es?

Sie können zwischen zwei Untersuchungen wählen:

- Stuhltest
- Darm-Spiegelung

Beide Untersuchungen sind gut, um Darmkrebs früh zu erkennen.

Stuhltest

Der Stuhltest zeigt, ob Blut im Stuhl ist.

Ist das Ergebnis unauffällig, machen Sie den Test alle 2 Jahre.

„Unauffällig“ bedeutet: Es wurde kein Darmkrebs gefunden.

Ist das Ergebnis auffällig, machen Sie eine Darm-Spiegelung.

Darm-Spiegelung

Ist das Ergebnis unauffällig,
machen Sie die Untersuchung alle 10 Jahre.

Diese Abstände gelten für alle,
die über 45 Jahre alt sind.

Die Ärztin oder der Arzt entscheidet mit Ihnen,
ob Sie schon früher eine neue Untersuchung brauchen.

Welche Vorteile hat die Darm-Untersuchung?

Mit der Untersuchung erkennen Ärztinnen und Ärzte
Darmkrebs oft früh.

Manchmal erkennen sie auch nur Knötchen,
die zu Darmkrebs werden können.

Die Ärztin oder der Arzt kann sie oft sofort entfernen.
So kann Darmkrebs gar nicht erst entstehen.

Welche Gefahren hat die Darm-Untersuchung?

Beim Stuhltest gibt es keine Verletzungs-Gefahr.
Der Stuhltest erkennt Darmkrebs aber nicht immer.
Es gibt aber keine Zahlen dazu, wie oft das vorkommt.

Bei der Darm-Spiegelung kommt es nur selten zu Verletzungen:

- schwere Blutungen
- Verletzungen im Darm

Manchmal gibt es ein auffälliges Ergebnis,
obwohl alles in Ordnung ist.

Das kann verunsichern.

Wichtig ist: Die Untersuchung hilft mehr, als sie schaden kann.

Was passiert bei einem Stuhltest?

Der Stuhltest zeigt, ob Blut im Stuhl ist.

Blut kann ein Zeichen für Knötchen im Darm sein.

Sie bekommen einen Behälter

von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Dort geben Sie ein bisschen Stuhl hinein.

Das können Sie auch zuhause erledigen.

Danach verschließen Sie den Behälter.

Dann bringen oder schicken Sie den Behälter zur Arztpraxis oder ins Labor.

Das Test-Ergebnis besprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

Was passiert bei der Darm-Spiegelung?

Vor der Untersuchung sprechen Sie

mit der Ärztin oder dem Arzt.

Sie können Fragen stellen.

Vorbereitung

Sie bereiten Ihren Darm gut vor.

Dazu nehmen Sie ein Mittel, das den Darm entleert.

Der Darm muss leer sein,

damit die Ärztin oder der Arzt alles gut sehen kann.

Vor der Untersuchung

Sie bekommen meist ein Medikament.

Sie sind dann entspannt oder schlafen.

Dadurch ist die Untersuchung nicht unangenehm.

Dann schlafen Sie während der Untersuchung und haben keine Schmerzen.

Während der Untersuchung

Bei der Untersuchung liegen Sie auf der Seite.

Die Ärztin oder der Arzt führt

einen dünnen Schlauch mit Kamera in Ihren After ein.

Dadurch sieht sie oder er Bilder auf einem Bildschirm

und untersucht Ihren Darm genau.

Manchmal entdeckt die Ärztin oder der Arzt

kleine Knötchen im Darm.

Diese Knötchen heißen auch Polypen.

Die Knötchen sind gutartig,

können aber zu Darmkrebs werden.

Oft entfernt sie oder er diese gleich

und nimmt dann eine kleine Probe.

Das ist schmerzfrei und kann Darmkrebs verhindern.

Ein Labor untersucht die Probe.

So erkennt die Ärztin oder der Arzt,

ob alles in Ordnung ist.

Die Darm-Spiegelung dauert meist 15 bis 30 Minuten.

Nach der Untersuchung

Selten kommen Beschwerden

wie Schmerzen oder Blutungen vor.

Dann melden Sie das sofort

bei einer Ärztin oder einem Arzt.

Wichtig ist: Die Untersuchung hilft mehr, als sie schaden kann.

Hinweis: Nach der Darm-Spiegelung können Sie

normalerweise wieder nachhause gehen.

Eine Aufnahme im Krankenhaus mit Übernachtung

ist nicht notwendig.

Fragen Sie eine Begleitperson für den Heimweg,

wenn Sie ein Medikament bekommen haben.

Wie geht es nach der Darm-Untersuchung weiter?

Sie besprechen das Ergebnis mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt.

- **Stuhltest:** Ist das Ergebnis unauffällig, machen Sie den Test alle 2 Jahre.
„**Unauffällig**“ bedeutet: Es wurde kein Darmkrebs gefunden
- **Darm-Spiegelung:** Ist das Ergebnis unauffällig, machen Sie die Untersuchung alle 10 Jahre.

Die Ärztin oder der Arzt entscheidet, ob eine frühere Kontrolle sinnvoll ist.

Probe

Manchmal entnimmt die Ärztin oder der Arzt eine kleine Probe aus dem Darm.

Ein Labor untersucht diese Probe.

So erkennt die Ärztin oder der Arzt, ob alles in Ordnung ist.

Auffälliges Ergebnis

Ist das Ergebnis auffällig, machen Sie weitere Untersuchungen.

Oder Sie bekommen eine Behandlung.

Die Ärztin oder der Arzt erklärt Ihnen die nächsten Schritte.

Sie entscheiden gemeinsam, wie es weiter geht.

Wo kann ich mich weiter informieren?

Gehen Sie zu Ihrer Hausärztin oder Ihrem Hausarzt.

Dort bekommen Sie Antworten auf Ihre Fragen.

Informationen finden Sie auch im Internet:

- Informationen zu Darmkrebs: <https://www.gesundheit.gv.at/>
- Informationen zur Vorsorge: <https://www.gesundheit.gv.at/>
- Informationen zur Darms-Spiegelung: <https://www.gesundheit.gv.at/>

Warum gibt es Vorgaben für die Darmkrebs-Vorsorge?

Es gibt Vorgaben für Ärztinnen und Ärzte für die Darm-Vorsorge.

Die Vorgaben sind wichtig:

So wissen Menschen in Gesundheits-Organisationen,
wie sie Patientinnen und Patienten
so gut wie möglich helfen können.

Ein Krankenhaus ist zum Beispiel eine Gesundheits-Organisation.

Die Vorgaben gelten in ganz Österreich.

Die Vorgaben stehen in einem Qualitäts-Standard.

Alle Ärztinnen und Ärzte in Österreich sollen sie einhalten.

Weitere Informationen zum Qualitäts-Standard

finden Sie auf der Website des Sozial-Ministeriums:

<https://www.sozialministerium.gv.at/>.

Das Nationale Screening-Komitee hat zusätzliche Vorgaben gemacht.

Das Nationale Screening-Komitee ist eine Gruppe von Fachleuten.

Diese Gruppe beschäftigt sich mit der Früherkennung von Krebs.

Früherkennung bedeutet: Ärztinnen und Ärzte
erkennen Krebs frühzeitig.

Dann steigen die Heilungschancen.

Das Komitee hat zum Beispiel Vorgaben entwickelt, ...

- welche Darm-Untersuchungen zur Früherkennung von Darm-Krebs geeignet sind und
- welche Personen sie brauchen.

Weitere Informationen zum Screening- finden Sie

auf der Website des Sozial-Ministeriums:

<https://www.sozialministerium.gv.at/>.

Quellliteratur

BMSGPK (2022): Evidenzgrundlagen und Empfehlungen zur Einführung eines organisierten Darmkrebs-Screening-Programms in Österreich. Hg. v. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK), Wien

BMSGPK (2023): Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien

